

Mein schönstes Erlebnis in meiner (HEP)Tätigkeit

... da gibt es so dermaßen viele! Trotzdem habe ich aufgehört, als ich das Gefühl hatte neue Mitarbeiter zu bremsen. „Das haben wir schon ausprobiert.“ Als ich das gemerkt habe, war es Zeit für einen Neuanfang!

Wo mische ich mit (als HEP, im Beruf, privat...)?

in der Kunstszene, habe immer wieder mal eine Ausstellung
in der Musikszene (spiele in 3 Posaunenchor, in der Compostelli Zirkusband, mache Musik Trompete mit Orgel)
durch mein berufliches Vorleben habe ich viele Kooperationsklassen in den Heimbacher Hof gelockt
das Haller Tagblatt hat vor Jahren den Fahrradbasar ins Leben gerufen und brauchte Leute die das umsetzen. Da kam ich gerade recht...

Der Sonnenhof ist für mich...

... nicht mehr das, was er mal war.

Wenn ich Vorstand einer Einrichtung der Behindertenhilfe wäre...

... würde ich mich auch persönlich mehr um die Mitarbeiter kümmern.

Tee oder Kaffee?

Am liebsten Espresso

Warum wollte ich HEP werden?

3 Gründe gab es:

1. im Zivildienst die Arbeit kennengelernt
2. in Lichtenstern als Erziehungshelfer geschaff
3. bester Freund Migge Scherer hat die Ausbildung gemeinsam begonnen

Eine Anekdote aus meiner Ausbildungszeit

Bei uns gab es das Fach soziales und persönliches Lernen (SPL) bei dem man selber Projekte entwickeln musste und diese eigenverantwortlich umsetzen musste. Wir hatten die Idee einen Erdofen zum Tonbrennen zu bauen. Der Ofen wurde nicht heiß genug. Aber zum Hähnchen braten hat es gereicht. Schmeckten super!

Motto? Habe gleich mehrere:

- Alles ausprobieren.
- Man kann immer das Beste draus machen.
- Wer schwach ist geht vor!

geboren 1960 in Herrenberg
Ausbildung zum Werkzeugmacher von 1976 bis 1980 bei Mercedes
Zivildienst in einer Werkstatt in Sindelfingen
Erziehungshelfer in Lichtenstern
HEP-Ausbildung in Hall von 1982 bis 1984, dann Anerkennungsjahr im Sonnenhof in fast allen Häusern gearbeitet
dann Schreiner Ausbildung in Crailsheim im Rahmen eines Umschulungsprojektes
als Schreiner geschaff,
 $\frac{1}{2}$ Jahr in Dänemark auf einem Biohof gearbeitet
Idee Entwicklungshelfer in Nigeria klappt nicht, deshalb
seit 1993 beim Heimbacher Hof, von 1994 bis 1998 dort Leiter
1998 bis 2002 Projekt „Jugend, Arbeit, Zukunft“
seit 2002 wieder am Heimbacher Hof, offenes Angebot Werkstatt für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Helmut Graf

Was regt mich an, was regt mich auf?

Sparpolitik an falscher Stelle und Bürokratie regen mich auf!

Menschen aller Art sind anregend, man muss bloß auf sie zugehen.

Wenn ich drei Wünsche frei hätte...

... würde ich dafür sorgen, dass der HEP noch mehr Perspektiven bekommt. Früher gab es fast keine. Ist schon besser geworden. Gibt aber noch Luft nach oben (z.B. Fachlehrer).

... die Integration und jetzt Inklusion möge vom Volke ausgehen. Sonst wird es nichts. Dazu muss man die Leute einbeziehen, auf sie zugehen, mit ihnen schwätzen! Und darf keinen vergessen.

... wenn Auszubildende zum Praktikum zu uns kommen wünsche ich mir, dass Sie mit Dampf hinter der Sache stehen, oder es sein lassen. Wer keinen Bock hat, wem man Motivation implementieren muss, der soll lieber wegbleiben.

